German Grand Prix - Abschluss in Berg.-Gladbach

Martin Horn gewinnt erwartungsgemäß – René Kuczorra sensationell Dritter

Die diesjährige German Grand Prix Serie im Dreiband fand in Bergisch-Gladbach ihren würdigen Abschluss. Nicht weniger als sechs Akteure vom Erstbundesligisten Horster-Eck gingen in der bergischen Billardhochburg an den Start, unter ihnen der deutsche Ranglistenerste und Topfavorit Martin Horn und der ebenfalls gesetzte Horster Neuzugang Frank Eversmann. Dazu kam die komplette Oberliga-Mannschaft mit René Kuczorra, Uwe van den Berg, Dirk Rosteck und Frank Schonski, die sich in Vorrunden fürs Hauptturnier qualifizieren mussten. Die erste Hauptrunde war allerdings für drei der Qualifikanten Endstation. Dirk Rosteck – gegen seinen Vereinskollegen Martin Horn gelost – gab bei seiner 2:0 Niederlage eine durchaus gute Figur ab und konnte sich sogar einen Satzball erkämpfen. Im Achtelfinale kam für Frank Eversmann das unglückliche Aus. Nach gewonnenem 1. Satz musste er die beiden folgenden jeweils mit 14:15 gegen seinen früheren Frankfurter Mannschaftskollegen Orhan Erogul abgeben.
René Kuczorra aber schickte sich an, seinen bisher besten Grand Prix zu spielen. Als er den aktuellen Deutschen Vizemeister Murat Gökmen mit 2:0 abservierte, glaubten noch viele an einen glücklichen Zufall. Das war spätesten im Viertelfinale vergessen. Gegner war kein geringerer als der Ex-Weltmeister Christian Rudolph. Den 1. Satz (15:6 in nur 8 Aufnahmen) wertete man noch als Ausrutscher. Als dann der vielfache Deutsche Meister früherer Jahre beim Stand von 14:8 im 2. Spieldurchgang gleich zwei Satzbälle nicht verwandeln konnte, kam die Chance. Ohne Respekt vor großen Namen setzte sich Kuczorra, der selbst noch um einen Stammplatz im Horster Bundesliga-Team kämpft, zu der so von niemandem erwarteten KO-Serie an. Nach 7 Points hatte er seinen bisher wertvollsten nationalen Sieg errungen (30 Ball in 19 Aufnahmen, Durchschnitt 1,578) und den Profi aus der holländischen Ehrendivision sensationell aus dem Turnier geworfen. Dass dann im Halbfinale der Akku leer war, konnte man verstehen. Gegen Roman Bachmaier, ein weiterer hoffnungsvoller Nachwuchsspieler aus Regensburg, hatte der ausgepowerte Essener mit 1:2 das Nachsehen und verpasste den Einzug ins rein Horster Finale.

Martin Horn gewann dann auch glatt das Endspiel mit 3:0 und erzielte einmal mehr alle Turnierbestleistungen (2,250 Partiedurchschnitt, 5,000 Satzdurchschnitt, 9 Höchstserie). Da er aus Zeitgründen nur an drei Turnieren der laufenden Grand Prix Serie hatte teilnehmen können (2 x Gold, 1 x Bronze), musste er dem Jungnationalspieler Torsten Frings (Gelsenkirchen-Feldmark) den Titel des Grand Prix Gesamtsiegers, den er im Vorjahr noch selbst errungen hatte, überlassen.

02.10.2007 Hans Ernst Bechert